

Bericht über den Auto-Konkurst auf der 5. Seite!

Tägliche Omaha Tribune

Die letzten Kriegs-Depeschen auf der 8. Seite

Omaha, Neb., Donnerstag, 13. Januar 1916.

-8 Seiten- No. 259

Der Feldzug gegen Saloniki eröffnet!

Von Monastir, Siegel-Dorian und von der türkischen Grenze aus beginnt der Angriff!

Presse der Ententemächte schimpft auf Italien!

Rom, 13. Jan., über London. — Eine Athener Depesche an die Zeitung 'Giornale d'Italia' sagt: Der Angriff auf die Stellungen der Alliierten in dem Saloniki-Gebiet hat begonnen.

London, 13. Jan. — Eine Depesche an die Reuters Telegraph Co. meldet unter dem Datum von Montag aus Sofia: Ein Geschwader von zwölf deutschen U-Booten warf am Freitag 78 Bomben auf Saloniki ab.

England jammert. London, 13. Jan. — Es handelt sich vielleicht nur noch um Stunden, und Cetinje, die Hauptstadt Montenegro's, wird das Schicksal Belgrad's teilen.

Wie die Landbootschlacht vereinfachen. Berlin, 13. Jan. (Kuntenbericht). — Die Heberische Kriegsberichterstattung berichtet, die italienische Zeitung 'Corriere d'Italia' habe einen Artikel veröffentlicht, in welchem die italienischen und französischen Marineministerien erkläre, allen Handelschiffen zu erlauben, sich zu bewegen.

Schimpfen auf Italien. Ebenso wie in Serbiens Fall können die Zeitungen der Ententemächte nicht begreifen, daß Italien nicht schon lange vorher den Montenegrinern Hilfe geleistet hätte.

Gegen Anti-Konfiskation. London, 13. Jan. — Im Unterhause wurde gestern der Antrag William C. Anderson's, die Militärzwangs-Vorräte abzugeben, mit 431 gegen 39 Stimmen abgelehnt.

Insel Corfu von Franzosen besetzt!

Es ist griechischer Besitz, und die griechische Regierung ist empört.

London, 13. Jan. — Französische Marineoffiziere landeten auf der griechischen Insel Corfu, um sich dort vorläufig einzurichten. 14 Kriegsschiffe kreuzen auf der Höhe der Insel.

Attentatsversuch auf japan. Premier. Tokio, 13. Jan. — Auf den japanischen Premierminister Okuma wurde gestern von einem Mann ein Attentat unternommen, der zwei Bomben in das Automobil des Premiers schleuderte.

Dreifacher Mord und Selbstmord. San Francisco, Cal., 13. Jan. — Lord Kenner, ein von der Bundesarmee ausgeschiedener früherer Soldat, erschoss gestern Frau Marjorie Hill, in welche er verliebt war, ermordete darauf auch deren Mutter und Schwester und richtete dann die Waffe gegen sich selbst.

Belegter Geldkurs. Wien, über London, 13. Jan. — Der Geldkurs für Zahlungen an Deutschland ist in Wien amtlich bis auf weiteres auf 146 Kronen für 100 Mark festgelegt worden.

Bryan über den Persia-Untergang!

Amerikaner sollte verboten werden, Schiffe kriegsführender Nationen zu besuchen.

Lincoln, Neb., 13. Jan. — Ueber den Untergang der Persia hat sich Ex-Staatssekretär Bryan in folgender Weise geäußert: Der Untergang des Dampfers Persia, durch welchen Präsident Wilson wieder in Verlegenheit gesetzt worden ist und unseren Zingos wie der Gelegenheit gegeben wurde, ihre rote Tinte auf eingebildeten Schlachtfeldern zu verstreuen, zwingt den Kongreß, augenblicklich Stellung zu nehmen.

Lustangriff auf Saloniki. London, 13. Jan. — Eine Depesche an die Reuters Telegraph Co. meldet unter dem Datum von Montag aus Sofia: Ein Geschwader von zwölf deutschen U-Booten warf am Freitag 78 Bomben auf Saloniki ab.

Wärde Landbootschlacht vereinfachen. Berlin, 13. Jan. (Kuntenbericht). — Die Heberische Kriegsberichterstattung berichtet, die italienische Zeitung 'Corriere d'Italia' habe einen Artikel veröffentlicht, in welchem die italienischen und französischen Marineministerien erkläre, allen Handelschiffen zu erlauben, sich zu bewegen.

Gegen Anti-Konfiskation. London, 13. Jan. — Im Unterhause wurde gestern der Antrag William C. Anderson's, die Militärzwangs-Vorräte abzugeben, mit 431 gegen 39 Stimmen abgelehnt.

Amerikanische Zivilisation. Philadelphia, Pa., 13. Jan. — Ein erschreckendes Bild von der Verrohung unserer zivilisierenden Jugend bot der diesjährige 'Bowle' Kampf der Universität von Pennsylvania, der gestern stattfand und an welchem 400 ältere und 300 eben eingetretene Studenten teilnahmen.

Attentatsversuch auf japan. Premier. Tokio, 13. Jan. — Auf den japanischen Premierminister Okuma wurde gestern von einem Mann ein Attentat unternommen, der zwei Bomben in das Automobil des Premiers schleuderte.

Dreifacher Mord und Selbstmord. San Francisco, Cal., 13. Jan. — Lord Kenner, ein von der Bundesarmee ausgeschiedener früherer Soldat, erschoss gestern Frau Marjorie Hill, in welche er verliebt war, ermordete darauf auch deren Mutter und Schwester und richtete dann die Waffe gegen sich selbst.

Belegter Geldkurs. Wien, über London, 13. Jan. — Der Geldkurs für Zahlungen an Deutschland ist in Wien amtlich bis auf weiteres auf 146 Kronen für 100 Mark festgelegt worden.

Deutschland voller Zuversicht und stark!

Es ist noch lange nicht am Ende seiner Reserven von Soldaten und Geld.

Von Dr. Karl von Wiegand.

New York, 13. Januar. „Wie lange wird der Krieg dauern?“ „Wer wird den Krieg gewinnen?“ „Können die Deutschen noch viel länger standhalten?“

„Zeigen sie irgendwelche Symptome von Schwäche?“ „So lauten die Fragen, welche mir tagtäglich dutzende von Rufen von Amerikanern vorgelegt werden (Herr von Wiegand, der bekannte, an der deutschen Front tätig gewesene amerikanische Kriegsberichterstatler, hält sich zur Zeit zu kurzen Erholungsurlaub in New York auf).“

„Auf die beiden ersten Fragen habe ich keine Antwort, denn ich bin kein Prophet. Bisher habe ich es immer den anderen Korrespondenten und Schreibern überlassen, der Welt im voraus zu erzählen, was alles passieren würde, bis sich schließlich der Vorhang über dem letzten Akte der großen Tragödie der Weltgeschichte leuchtete.“

„Was würde man von einem Bürger denken, der bei einem Aufruhr sich unter die Tumultuanten begibt, während der Mayor versucht, die Ordnung wieder herzustellen? Man würde seinen Rechte, um eine solche Zeit die Straßen der Stadt zu passieren, wenig Beachtung schenken; ihm würde bedeutet werden, daß es seine Pflicht ist, die städtische Verwaltung in einem solchen Falle zu unterstützen.“

„Und so ist es auch heute, wenn die ganze Welt sich in den Haaren legt, wenn ganz Europa einem Schlachtfeld gleich — jetzt ist keine Zeit für die Amerikaner da, sich über Rechte in einer Weise zu vergewissern, die zur Bedrohung des Friedens des Landes führen könnte.“

„Der Kapitän eines einer kriegsführenden Nation gehörigen Schiffes setzt das Leben der Passagiere aufs Spiel, versucht er zu entfliehen oder Widerstand zu leisten. Weshalb sollte es amerikanischen Bürgern gestattet werden, sich ein Risiko zu übernehmen, wenn sie nicht allein ihr Leben sondern den Frieden ihres Landes aufs Spiel setzen? Dieses Land sucht keinen Vorwand zum Krieg; weshalb sollen wir denn gestatten, daß einige Bürger Material für Sensationsblätter liefern?“

„Schiffe kriegsführender Nationen sollten die Alarmeringspapiere verweigern werden, sobald sie amerikanische Bürger an Bord nehmen; dadurch würde dieses Land allen Verwicklungen, die durch den Landbootschlacht entstehen können, aus dem Wege gehen. Uns aber sicher, doppelt sicher zu gehen, sollte es niemand gestattet werden, auf Schiffen, die Kontorbande führen — auch unseren eigenen — Passage zu nehmen.“

„Der Kongreß sollte sofort handeln. „Persia“ Matrosen verweigern Ausreise.“ Washington, 13. Jan. — Der amerikanische Konsul Kemp in Marzelle hat den hiesigen Staatsrat per Kabel mitgeteilt, daß die Besatzung der Persia gestern daselbst eingetroffen ist, daß sich die Besatzung jedoch weigert, ihm irgendwelche Mitteilungen zu machen, da sie bereits in Alexandria vor den dortigen englischen Autoritäten deswehrender Ausreisen gemacht hätten.

„Achtung! Dies ist die neue Telefonnummer der Täglichen Omaha Tribune: Tyler 340“

Der Kaiser nicht gefährlich erkrankt!

Die deutsche Regierung stellt alle diesbezüglichen Gerüchte in Abrede.

Berlin, 13. Jan. — Die deutsche Regierung hat heute eine Bekanntmachung erlassen, daß der Kaiser keineswegs schwer erkrankt ist, dieses nie war.

„Gefecht im Schwarzen Meer. Konstantinopel, 13. Jan. — Offiziell wird gemeldet, daß der türkische Kreuzer 'Sultan Selim' (früher 'Göden') und das russische Schlachtschiff 'Jaroslava' einen Artilleriekampf ausfochten, der für das türkische Schlachtschiff einen günstigen Verlauf nahm.“

„Gest auf die Karte!“ „Gest auf die Karte!“ sagt, wie oben erwähnt, der Deutsche, wenn er hört, daß er abgesetzt befehligt zu werden soll. Die Zentralmächte halten 400,000 Quadratmeilen feindlichen Territoriums, die Alliierten hingegen nur 6,000. Allerdings sind in die letztere Zahl die den Deutschen vorläufig verlorenen Kolonien nicht mit eingerechnet, doch wird über deren Schicksal nach deutscher Zuführung ausschließlich in Europa entschieden werden.“

„Auf meiner künftigen Ozeanreise befand ich auf meinem Schiffe eine mit einem hervorragenden amerikanischen Pädagogen verwandte Dame. Auf ihr Verlangen wurde ich ihr vorgestellt. Ob ich ihr nicht den deutschen Standpunkt erklären wollte? Ob denn der deutsche Kronprinz kein Regenerierter, kein Dieb, kein Unzüchtiger ist? O, nein, sie war eine gebildete Frau und wußte, was sie redete, und überhaupt gebe es auf der ganzen Erde nichts Gemeineres, als einen Deutschen.“

„Im Scheffalton hatte ich bei Tisch als Gegenüber ein kleines, deutsches, tiefblau gefärbtes Fräulein. In den ersten Redesätzen vertraute sie mir an, daß ihr Gatte und der eine Sohn von dem Feinde geblieben seien; der andere Junge befände sich auf dem Kreuzer 'Göden' im Schwarzen Meer.“

„Wie viele Millionen in Uniform. Ein oft gefragt worden, ob in Deutschland denn kein Mangel an Soldaten herrsche. Nun, ich schätze, daß Deutschland 8,000,000 Mann in Uniform haben hat. Berichte, denen zufolge alle Männer von 15—50 Jahren und alle Kniglinge von 18—20 Jahren zu den Fahnen berufen werden sollten, sind ich unbegründet. Träte der Fall jedoch ein, würde dadurch die Heeresstärke auf 12,000,000 Mann gebracht.“

„Die Zahl der von Deutschland und Oesterreich-Ungarn gemachten Gefangenen betrug Ende November auf 2,202,215 Mann und 19,444 Offiziere.“

„Deutsche Verluste gewaltig übertrieben.“ Viel ist von den deutschen Verlusten gesagt und geschrieben worden. Es scheint, als ob die ausländische Presse in ihren Skatulationen bei weitem zu hoch gegriffen habe. So erschienen in einem Falle in englischen und amerikanischen Zeitungen Berichte, wonach die Deutschen bei der Einnahme einer russischen Stellung 80,000 Mann verloren haben sollten. Dabei waren in jener Schlacht im ganzen nur 60,000 Mann deutscher Truppen engagiert, während die Russen dem Angriffe nur geringen Widerstand entgegensetzten, mithin von großen Verlusten schon an und für sich keine Rede sein konnte.“

„Die letzten Nachrichten über den Heberfall des Juges soll von dem Jaqui-Führer, General Pablos Lopez, einem intimen Freunde Wilson's, ausgeführt worden sein. Um 15 Minuten vor dem Unglücksfall soll von Chihuahua City ein Transportzug mit 500 bis 1,000 Soldaten Carranza's die Stadt auf derselben Strecke verlassen haben. Die Lokomotive und zwei Waggons wurden entgleist vorgefunden, um den mit den Amerikanern besetzten Zug zum Halten zu zwingen. Was aus den Truppen geworden ist, weiß man vorläufig noch nicht.“

„Noch 13 Amerikaner ermordet.“ El Paso, Tex., 13. Jan. — Bericht, der Sohn eines im Cuernavaca wohnenden Rancheros, ist ebenfalls von Mexikanern ermordet worden, wie aus Madera berichtet wird. In Madera sollen außerdem angeblich 12 weitere Amerikaner, darunter zwei Frauen, von mexikanischen Banditen erschossen worden sein. El Paso, Tex., 13. Jan. — Letzten Nachrichten zufolge wurde die jüngste Wirtin von der Soldateska Villa's unter dem Befehl des Generals Rodriguez ausgeführt. Derselbe erließ kürzlich eine Proklamation, in der es heißt, er würde jeden Amerikaner töten, der ihm in die Hände fällt. Der Letzter, der die von Angeln durchgeführten Leichen führte, ist heute früh in Cuernavaca getroffen. Nach kurzem Aufenthalt freute er den Rio Grande und lief in den Frachtbahnhof ein, wo die Leichname eines weiteren Jeronimell von den Leichenbestattern in Obhut genommen wurden.“

Kein Vorgehen gegen Mexiko!

Staats-Sekretär Lansing erklärt den Unterschied zwischen Freiheit der Meere und des Landes!

Weitere 13 Amerikaner in Mexiko ermordet!

Washington, 13. Jan. — Wie es schon Vanditen erschossen worden sein. El Paso, Tex., 13. Jan. — Letzten Nachrichten zufolge wurde die jüngste Wirtin von der Soldateska Villa's unter dem Befehl des Generals Rodriguez ausgeführt. Derselbe erließ kürzlich eine Proklamation, in der es heißt, er würde jeden Amerikaner töten, der ihm in die Hände fällt. Der Letzter, der die von Angeln durchgeführten Leichen führte, ist heute früh in Cuernavaca getroffen. Nach kurzem Aufenthalt freute er den Rio Grande und lief in den Frachtbahnhof ein, wo die Leichname eines weiteren Jeronimell von den Leichenbestattern in Obhut genommen wurden.“

„Durch das Eintreffen der ermordeten Amerikaner wurde die Stimmung unter der Bevölkerung noch erbitterter. Gleich nach dem Eintreffen der ersten Nachricht über die von den Mexikanern gegen die Amerikaner verübten Schandtaten gingen die Wogen der Erbitterung hoch; man verlangte stürmisch einen Einfall in das mexikanische Gebiet.“

„Die Verwandten der Ermordeten erwarteten tränenden Auges den Leichenzug. Die Körper der Unglücklichen waren furchtbar entstellt. Sie wiesen nicht nur zahlreiche Stachelwunden, sondern auch Schindeln auf. Einem der Opfer, C. A. Wagon, war der Kopf vom Kampfe getrennt worden, und man mußte längere Zeit suchen, bis man den Kopf fand. Nächsten Einzelheiten zufolge begingen die Banditen die scheußlichsten Grausamkeiten.“

„Präsident vorsichtig.“ Washington, 13. Jan. — Immer schwerer wird der auf die Regierung ausgeübte Druck, dieselbe zu veranlassen, ihre Politik Mexiko gegenüber zu ändern. Senatoren und Abgeordnete sind im höchsten Maße aufgeregt und verlangen von der Regierung, unverzüglich zu handeln. Das Weiße Haus ist davon unterrichtet, daß die Bevölkerung des Landes über die Ermordung der Amerikaner empört ist und von der Regierung Maßnahmen verlangt, die dazu angetan sind, Leben und Eigentum von Amerikanern in Mexiko zu schützen. Der Präsident Wilson ist mit sich zu Räte gegangen, erwägt die Lage aber sehr vorsichtig.“

„Wärmeres Wetter in Aussicht.“ Heute war es kälter wie zu irgend einer Zeit des geirigen Tages, aber der höchste Kältepunkt scheint erreicht zu sein; den Berichten aus dem Westen gemäß ist die Kraft der kalten Welle gebrochen. Aber kalt ist es heute in Omaha und Umgegend, grimmig kalt; nur gut, daß der schneidende Wind nachgelassen hat. Heute zu früher Morgenstunden wies das Thermometer 22 Grad unter Zero an, gegen 9 Uhr morgens zeigte es in verschiedenen Stadtteilen zwischen 18 und 24 Grad, je nach der Höhepunkt der Thermometer oder wie sie den Witterungsverhältnissen ausgelegt waren. Berichten von Sheridan zufolge herrschte dort eine Kälte von 27 Grad, während am Mittwoch der Kältepunkt 44 Grad erreicht hatte. In Nebraska und Wyoming herrschte heute Vormittag klares, kaltes Wetter ohne Schneefall.“

„Chinesische Rebellen erleiden Niederlagen!“ London, 13. Jan. — In den Distrikten Tamiu, Kotsung, Yentzuwo und Kollu ist es zwischen Rebellen und Regierungstruppen in den Tagen vom 6. bis 8. Januar zu blutigen, entscheidenden Kämpfen gekommen. Eine Hongkong-Depesche meldet, daß die Rebellen gut ausgerüstet sind mit einer Menge Munition versehen waren. Sie kämpften, bis sie sich verdrängen hatten und machten dann noch von ihren Handgranaten guten Gebrauch. Die Rebellen wurden in die Flucht geschlagen; mehrere Rebellenführer fielen, andere gerieten in Gefangenschaft.“